

"Nächstenhilfe-Hof" BFP - KdöR

Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden - KdöR Hauptsitz: Erzhausen

Freie Christengemeinde

Bismarckstr. 67

D - 95028 Hof / Saale



„Nächstenhilfe-Hof“, Freie Christengemeinde, Bismarckstr. 67, 95028 Hof

Infobrief zur Ukrainehilfe an die Spender/Unterstützer der Nächstenhilfe-Hof im November 2023

Pastor Waldemar Zelmer

Tel.: 0 92 81 - 18 6 24

Fax: 0 92 81 - 753 97 97

eMail: fcg.hof@web.de

www.naechstenhilfe-hof.de

Hof, im November 2023

Liebe Spenderinnen und Spender der Nächstenhilfe-Hof,

leider ist der Krieg in der Ukraine immer noch nicht beendet. Es sterben täglich zahlreiche Menschen, viele haben ihre Angehörigen, ihre Wohnungen, Häuser und die Heimat verloren, weil sie aus dem Kriegsgebiet fliehen mussten. Immer noch nehmen unsere Partner von unseren Projekten in der Ukraine, uns persönlich bekannte Pastoren, Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten in ihre Gemeindehäuser und in Wohnungen von Gemeindemitgliedern auf.

Es besteht immenser Bedarf an allem Existenziellen von Wohnunterkünften und Einkleidung über Lebensmittelversorgung und Hilfe bei Arbeitssuche bis hin zur Unterbringung von Kindern in Schule und Kindergarten, um einer Arbeit nachgehen zu können. Meistens sind es alleinstehende Mütter mit Kindern, deren Männer an der Front für ihr Land kämpfen und ältere Menschen, die längerfristig auf Unterstützung angewiesen sind, weil sie sich nicht selber versorgen können und es so gut wie keine staatliche Hilfe gibt.

Projekt „Samenkorn“ in Mukachevo und Flüchtlingshilfe vor Ort

Im Freizeithaus unseres Projekts „Samenkorn“ leben seit Kriegsbeginn nach wie vor einige Familien aus der Ostukraine, insgesamt 25 Personen, weil sie alles verloren haben und nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren können. So ist auf dem Freizeitgelände auch eine Zweiggemeinde der Gemeinde in Mukachevo, geleitet vom Pastorenehepaar Pjotr und Vera, entstanden. Einige der Flüchtlinge dort haben eine Arbeit gefunden, die älteren Menschen dagegen werden täglich von der Gemeinde versorgt, genauso wie die Ärmsten in den umliegenden Dörfern. In der Hauptgemeinde in Mukachevo werden ebenso jede Woche nach dem Gottesdienst ca. 60 Menschen mit Lebensmittelpaketen, notwendiger Kleidung sowie Artikeln des täglichen Bedarfs versorgt. Die Verantwortlichen hier sind für die finanzielle Unterstützung zum Kauf von Lebensmitteln vor Ort sehr dankbar und auf unsere Hilfe angewiesen.

Über Silvester 2022/23 haben wir mit 22 christlichen Pfadfindern „Royal Rangers“ aus verschiedenen Stämmen der Region Bayern Nord den durch die Hofer in Mukachevo gegründeten Pfadfinderstamm besucht. Mehr als 260 Weihnachtspäckchen mit Süßigkeiten, Hygieneartikeln und Spielsachen, die von Pfadfindern aus Nordbayern liebevoll gepackt wurden, konnten die Pfadfinder bei Hausbesuchen an die Flüchtlingskinder persönlich überreichen. Die Freude und Dankbarkeit der Kinder und deren Eltern, aber auch die vielen erschütternden Kriegsberichte der Augenzeugen von der Flucht und den Beschüssen seitens der russischen Armee haben die Pfadfinder aus Oberfranken sehr betroffen gemacht und gleichzeitig mit Dankbarkeit erfüllt, in Deutschland ohne Krieg leben zu dürfen.

Überraschend ungewohnt war, dass man gleich nach der Ankunft im Freizeithaus bei beginnender Dunkelheit erleben musste, dass es vier Stunden keinen Strom gab und deshalb weder Licht noch Heizung

noch Wasser verfügbar waren. Zum Glück hatten die Helfer der Nächstenhilfe-Hof einige Generatoren, Stromwandler und LKW-Batterien mitgebracht, so dass für Licht, Wasser und ein warmes Abendessen gesorgt werden konnte.

Der Pfadfinder-Konvoi bestand aus einem 7,5 to. LKW und vier Kleinbussen mit Anhängern, befüllt mit Lebensmitteln, Kleidung, einigen Stromaggregaten und den Weihnachtspäckchen.

Der aktuelle Bedarf bei unserem Projekt „Samenkorn“ ist nach wie vor immens, vorrangig an finanzieller Unterstützung zum Kauf von dringend benötigten Lebensmitteln zur täglichen Versorgung der Flüchtlinge.

Projekt „Flüchtlingshilfe“ in Chmelnitzky

Die Nächstenhilfe-Hof konnte letztes und dieses Jahr mehrere Hilfstransporte mit Kleinbussen organisieren und sechs Transporte mit 40-Tonner-LKWs, deren Fracht an der slowakisch-ukrainischen Grenze in ukrainische LKWs umgeladen wurde. Mehr als 70 Paletten Lebensmittel wie Nudeln, Fleisch und Fischkonserven konnten so durch die Nächstenhilfe-Hof an unsere Partnergemeinde in Chmelnitzky in der Ukraine übergeben werden.

Die Gemeinde wird von Pastor Rostislaw geleitet. Sie ist seit Kriegsbeginn eine willkommene Durchgangsstation für viele Flüchtlinge aus den vom Krieg umkämpften Gebieten. Diese machen dort Halt, duschen, werden eingekleidet, bekommen zu Essen und eine Übernachtung im Gemeindesaal auf Matratzen, bevor sie sich weiter auf den Weg machen.

51 Flüchtlinge aus dem Osten der Ukraine, die alles verloren haben, wohnen immer noch im Gemeindehaus und helfen in der Bäckerei sowie der Küche der Gemeinde und packen Familienpakete für Menschen im Kriegsgebiet. Von dieser Kirchengemeinde aus fahren wöchentlich zwei Kleintransporter mit abgepackten Lebensmittelpaketen, mit selbstgebackenem Brot, selbst hergestellten und vakuumverpackten Pelmeni (mit Fleisch gefüllte Maultaschen) sowie Kleidung in Kriegsgebiete – hauptsächlich Dörfer bei Charkiv und im Donetzgebiet entlang der Front, wo überwiegend ältere Menschen zurückgeblieben sind und von den christlichen Gemeinden versorgt werden. Mit Hilfe der aus Hof gelieferten Hilfsgüter – Lebensmittel, Kleidung, mehr als 20 neue Werkstatt-Holz- und Kohleöfen, mehr als 20 Notstromaggregate und ebenso viele Stromwandler mit LKW-Batterien – konnten in den Kirchengemeinden im Kriegsgebiet Wärmepunkte, Versorgungszentren und Handy-Ladestationen, die die Bevölkerung gerne annimmt, eingerichtet werden. Auch viele Familien in Cherson und in den umkämpften Gebieten bei Nikolajew konnten durch die Werkstattöfen eine warme Stube bekommen.

Die Nachfrage nach Lebensmitteln ist nach wie vor enorm. Wenn ich mit meinen Partnern in der Ukraine telefoniere und nach ihren Bedürfnissen frage, dann kommt in der Regel die Bitte um Lebensmittel-Unterstützung, entweder Lieferung aus Deutschland oder Bitte um finanzielle Unterstützung zum Kauf von Lebensmitteln vor Ort. Der Kauf von Lebensmitteln vor Ort macht mehr Sinn, weil die Transportkosten wegfallen und die Lebensmittel vor Ort billiger sind. Dazu kommt noch der Umstand, dass keine LKW-Vermietung mehr ins Kriegsgebiet bzw. in die gesamte Ukraine erfolgt. Insofern scheint momentan die finanzielle Unterstützung das effektivste Hilfsmittel zu sein. Wir können das Geld über sichere Wege transferieren und unsere Partnergemeinden legen uns Rechenschaft über die Verwendung der finanziellen Mittel, vorrangig für den Kauf von Lebensmitteln, ab.

Neues Projekt „Rehazentrum“ in Tschernovci

Im April dieses Jahres konnten wir 15m³ Bettwäsche, Zudecken und Kissen, die vom Krankenhaus in Schleiz gespendet wurden, mit dem Rumänienhilfsverein „Keimling e.V.“ in Plauen nach Tschernovci – eine Stadt in der Ukraine nahe der rumänischen Grenze – mitgeben. Die Gemeinde, die dort von Pastor Dimitro geleitet wird, unterhält ein Rehazentrum mit 27 alkohol- und drogenabhängigen jungen Menschen, die größtenteils frei geworden sind, dort wohnen und eine Arbeitsstelle gefunden haben.

Darüber hinaus betreut die Gemeinde eine Obdachlosenstation in einem vom Bürgermeister zur Verfügung gestellten Gebäude, wo Obdachlose sich duschen, neu einkleiden, essen und eine zeitlang übernachten können. Insofern waren die Hilfsgüter wie Bettwäsche, Matratzen, zwei Stromaggregate und ein Dieselheizgerät von der Nächstenhilfe-Hof eine sehr willkommene Unterstützung.

Projekt „Christliche Schule und Kindergarten“ in Chmelnitzky

Dieses Projekt, das seit 2015 durch die Nächstenhilfe-Hof finanziell unterstützt wird, ist durch die vielen Flüchtlinge, die in der Stadt wohnen, noch um einiges gewachsen. Unsere Partner vor Ort, Irina und Valentin, unterhalten neben der christlichen Schule mittlerweile drei Kindergärten mit 146 Kindern und 59 Erziehern. Die Kindergärten werden mit Holz beheizt. Dafür wird auch dieses Jahr wieder finanzielle Unterstützung zum Kauf von Holz benötigt, damit die Kinder im Winter nicht frieren müssen. Außerdem sollen Mobiliar, Spielsachen, die die Entwicklung der Kinder fördern, und ein Computer gekauft werden.

Die christliche Ganztags-Schule mit Gymnasium besuchen derzeit 298 Schülerinnen und Schüler. Sie werden durch ein sehr motiviertes Personal von 69 Mitarbeitern und Lehrern, die christliche Werte vertreten, unterrichtet und mit Mahlzeiten durch die eigene Küche versorgt.

Bei der Eröffnungsfeier des neuen Schuljahres Anfang September waren viele Eltern und Kirchenvertreter der orthodoxen und katholischen Kirche sowie der Freikirchen anwesend, die für das Schuljahr und für die Beendigung des Krieges gebetet haben, damit die Kinder in Frieden zur Schule gehen können. Dank der finanziellen Hilfe Anfang dieses Jahres aus Hof, in der Zeit wo der Unterricht wegen Raketenangriffen täglich im Keller abgehalten werden musste, konnte eine größere Anzahl von Laptops für den Unterricht gekauft werden.

Die Schülerzahlen sind durch den Zuzug vieler Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet angestiegen. Meistens können diese Flüchtlingsfamilien nur einen Teil der Schulgebühren bezahlen. Deshalb ist die Bitte seitens der Schulleitung die Schule weiterhin finanziell beim Schulgeld für Kinder von Flüchtlingen, beim Kauf von Schultafeln sowie beim Kauf von Holz für den Winter zu unterstützen. Die Nächstenhilfe-Hof konnte in der Vergangenheit Dank Ihrer Unterstützung Holzkessel sowohl für die Schule als auch für den Kindergarten kaufen, was sich bis heute als enorm großer Segen erweist und wofür die Kinder, Erzieher und Lehrer immer noch sehr dankbar sind.

Ein großes Problem bereitet derzeit der Transport von Kindern aus den Flüchtlingsfamilien sowohl zur Schule als auch zum Kindergarten, weil es sich um alleinerziehende Mütter mit vielen Kindern, deren Väter an der Front kämpfen, handelt. Dafür wird ein gebrauchter Kleinbus benötigt. Gerne möchte die Nächstenhilfe-Hof mit einem Bus helfen. Sollte jemand dabei finanziell unterstützen wollen, bitte bei der Spende den Vermerk „Projekt Bus für die Schule“ hinzufügen.

Wir möchten uns im Namen der vielen Menschen in der Ukraine für Ihr Vertrauen und Ihre treue Unterstützung der Nächstenhilfe-Hof herzlich bedanken. Der Herr segne Sie und Ihre Familienangehörigen und vergelte es Ihnen hundertfältig.

Pastor Waldemar Zelmer
mit dem Team der Nächstenhilfe-Hof